

jobcenter MAGAZIN.

2025/
2026

Jobcenter Magazin 2025/2026

3 Editorial

4 Vermittlungsoffensive

- 4 Fachkräfteoffensive und Vermittlungsoffensive
- 6 Mobile und berufliche Wende
- 8 Jobmesse TuS Hilstrup
- 10 Beruflich durchSTARTen
- 12 Geflüchteten Berührungspunkte nehmen
- 14 (Neue) Wege in den Beruf für Alleinerziehende
- 15 Beruflich weiterkommen – Infos zur Teilzeitqualifizierung
- 16 Für den nächsten Schritt ins Berufsleben
- 18 Von der Stellensuche zum Vorstellungsgespräch
- 20 Programm teamw()rk für Gesundheit und Arbeit

22 Unser Service

- 22 Das Kommunale Service-Center für Arbeit stellt sich vor
- 24 Image-Film der Münsterland-Jobcenter

26 Verschiedenes

- 26 Kampagne Inklusion Münsterland
- 28 future@WORK 2026

Impressum

Herausgeberin: Stadt Münster
Jobcenter
Ludgeriplatz 4
48151 Münster

Texte: M. Jürgensmeier (MJ), K. Reen (KR)

Fotos, Grafiken: Umschlag: Stadt Münster - Amt für Kommunikation/Bernhard Fischer; Innenteil: Michael C. Möller (S. 3); SNDR Photos/Volker Sander (S. 3), MAGS NRW (S. 5); K. Reen (S. 6-7, 10-11, 16-17, 19, 28-31); S. Pietschmann (S. 8-9); Witte/IHK (S. 12); kfd-Diözesanverband (S. 14); T. Niederbeckmann (S. 15); Pixabay (S. 18, 21); Pexels (S. 20-21); Henrike Leifkers Photographie (Portrait-fotos S. 22-23 (6)); WOWfilm (Stills S. 24-25); Agentur medlay (Plakat Inklusion Münsterland S. 27).

Gestaltung: K. Reen

Redaktion: A. Korschewski, M. Jürgensmeier, K. Reen

Druck: Druckerei Joh. Burlage GmbH & Co. KG

Auflage: März 2026, 100, 1. Auflage

Diese sowie vergangene Ausgaben des Jobcenter Magazins finden Sie auch digital unter:
www.stadt-muenster.de/jobcenter/medienservice



Liebe Leser*innen,

bereits im Editorial des letzten Jobcenter Magazins haben wir die paradoxe Situation auf dem deutschen Arbeitsmarkt thematisiert: Einerseits fehlen aufgrund der dauerhaft schwächelnden Wirtschaft die Impulse für die Einstellung von neuem Personal, in Folge tun sich arbeitslose Menschen zum Teil schwer, eine neue Beschäftigung zu finden. Andererseits leiden viele Branchen an einem zunehmenden Fach- und Arbeitskräftemangel. Stellen, insbesondere für gut qualifizierte Mitarbeitende, können nicht besetzt und – in Konsequenz – Aufträge nicht angenommen beziehungsweise abgearbeitet werden.

Ein Jahr später stellt sich die Lage unverändert dar. Weiterhin Bestand hat damit auch das Bestreben von Bund und den Ländern, dem Fachkräftemangel durch verschiedene Initiativen zu begegnen, wie zum Beispiel in Nordrhein-Westfalen durch die Fachkräfte- und Vermittlungsoffensive NRW.

Dabei sind insbesondere die Jobcenter gefordert, die inländischen Potenziale für den Arbeitsmarkt zu aktivieren. Kern dieses Auftrags sind die intensiviertere Beratung der Menschen im Bürgergeldbezug und die verstärkte Zusammenarbeit mit Unternehmen sowie die Schaffung von Begegnungsformaten zwischen Arbeitssuchenden und Arbeitgebenden.

Das vorliegende Jobcenter Magazin stellt anhand vielfältiger Beispiele vor, mit welchen besonderen Aktivitäten das Jobcenter der Stadt Münster diesen Auftrag umsetzt und damit einen wertvollen Beitrag gegen den Fach- und Arbeitskräftemangel und für die Schaffung beruflicher Perspektiven leistet.

Im Ergebnis dieser Bemühungen konnten im Jahr 2025 rund 2.300 Leistungsberechtigte des Jobcenters in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und fast 300 Personen in eine Berufsausbildung integriert werden. Damit wurden die Integrationszahlen des Vorjahres nochmals übertroffen. Gleichzeitig ist der Großteil der im Jobcenter der Stadt Münster erreichten Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auch nachhaltig: Über 72 Prozent der integrierten Personen sind auch ein Jahr später erwerbstätig.

Möglich ist dies durch die Kreativität und das Engagement der Mitarbeitenden des Jobcenters und seiner Netzwerkpartner*innen. Dafür gebühren Ihnen Anerkennung und Dank!

Wir laden Sie herzlich zur Lektüre ein!



Stadträtin Cornelia Wilkens

Dezernat für Soziales und Kultur



Amtsleiterin Astrid Korschewski

Jobcenter Münster

Fachkräfteoffensive und Vermittlungsoffensive

Fachkräfteoffensive NRW

Die Fachkräftesicherung ist eine der großen Herausforderungen der kommenden Jahre. Schon jetzt ist die Situation in vielen Branchen und Regionen angespannt und der demografische Wandel verschärft die Situation zunehmend: In den nächsten zehn Jahren werden allein aus Altersgründen 1,5 Millionen Beschäftigte aus Nordrhein-Westfalen aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden. Zudem nimmt auch der Anteil junger Menschen im Vergleich zu den älteren, die bald das Renteneintrittsalter erreichen, immer weiter ab. In vielen Branchen werden dringend Fachkräfte gesucht.

Aus diesem Grund hat die nordrhein-westfälische Landesregierung mit der Fachkräfteoffensive NRW gemeinsam mit Unternehmen, Kammern, Verbänden, Sozialpartnern sowie der Arbeitsverwaltung einen Handlungs- und Aktionsplan entwickelt, um Aktivitäten und Maßnahmen zur nachhaltigen Fachkräftesicherung stärker zu bündeln und wirksam miteinander zu verzahnen.

Eine Säule der Fachkräfteoffensive NRW ist die sogenannte Vermittlungsoffensive. Menschen, die von den Jobcentern betreut werden, sollen noch besser als bisher in Beschäftigung vermittelt werden. Unternehmen sind dabei wichtige Partner. (MJ)

Quelle: Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW)

Strategiepapier Fachkräfteoffensive MAGS:



Fachkräftestrategie der Bundesregierung

Die gute Fachkräftebasis in Deutschland zu sichern und zu erweitern, ist (...) entscheidend für die Innovations- und Leistungsfähigkeit auf dem Weg zu einer sozial-ökologischen Marktwirtschaft. Sie ist ebenso essentiell, um flexibel auf neue Herausforderungen und vorausschauend auf absehbare Veränderungen am Arbeitsmarkt reagieren zu können. Fachkräftesicherung trägt somit auch dazu bei, unsere sozialen Sicherungssysteme zukunftsfest zu machen. Sie ist eine prioritäre Aufgabe der Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

„Der Mangel an Arbeits- und Fachkräften ist allgegenwärtig. Wir brauchen jede und jeden auf dem Arbeitsmarkt, um die Herausforderungen der Zeit von Klimaschutz bis zur Sicherung der Pflege in einer alternden Gesellschaft zu stemmen. Auch die Transformation unserer Wirtschaft wird nur mit ausreichend Fachkräften erfolgreich zu meistern sein. (...) Die Sicherung von ausreichend Arbeits- und Fachkräften ist (...) eine Daueraufgabe. Deswegen entwickeln wir die Fachkräfteoffensive kontinuierlich weiter und unterstützen dabei, dass Arbeitsuchende und Arbeitgeber zusammenfinden.“

Karl-Josef Laumann, NRW-Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales



Logo: © MAGS NRW

Vermittlungsoffensive NRW

Fast 800.000 Menschen in Nordrhein-Westfalen sind ohne Arbeit. Über 300.000 davon sind langzeitarbeitslos, die meisten davon in der Grundversicherung. Gleichzeitig gibt es nach wie vor viele freie Stellen am Arbeitsmarkt. Deshalb hat die Landesregierung gemeinsam mit den 18 kommunalen Jobcentern in Nordrhein-Westfalen Ende 2023 eine sogenannte Vermittlungsoffensive gestartet, die auch im Jahr 2026 fortgeführt wird.

Ziel ist, Menschen im Bürgergeldbezug möglichst schnell in den Arbeitsmarkt zu vermitteln. Kern der Vermittlungsoffensive sind eine erhöhte Kontaktdichte der Jobcenter zu den Bürgergeldbeziehenden, die intensive Aktivierung und Begleitung insbesondere arbeitsmarktnaher Menschen sowie die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten zwischen Arbeitsuchenden und Arbeitgebenden, zum Beispiel in Form von Jobbörsen, Speeddatings und ähnlichen Formaten.

Auch das Jobcenter der Stadt Münster setzt bei der Umsetzung der Vermittlungsoffensive verstärkt auf Begegnungen zwischen Arbeitgebenden und Arbeitsuchenden. Gemeinsam mit den Arbeitgebenden sollen dabei auch die Bemühungen verstärkt werden, um noch mehr Menschen mit Behinderung eine Chance auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu eröffnen.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen die Umsetzung der Vermittlungsoffensive im Jobcenter der Stadt Münster anhand einiger ausgewählter Veranstaltungen und Aktivitäten näherbringen. (MJ)

Mobile und berufliche Wende

Informationsveranstaltung zum Busfahrer*innen-Beruf macht Job erlebbar.

Längst sind autonome, das heißt selbstfahrende, Busse und Bahnen keine Zukunftsmusik mehr. Von einem flächendeckenden Einsatz ist der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) jedoch noch weit entfernt. Um den Auswirkungen des demografischen Wandels entgegenzuwirken und zudem den Anforderungen der mobilen Wende mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln gerecht zu werden, ist der Personalbedarf im ÖPNV somit groß.

Aus diesem Grund hat das Jobcenter im Jahr 2025 gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Ahlen-Münster, der Fahrschule Ulf Imort, dem Bildungsträger HRC Akademie und den Stadtwerken Münster als Arbeitgeberin gleich zwei Aktionen zur Gewinnung von Busfahrer*innen auf die Beine gestellt.

Jeweils über 30 Interessierte nahmen an den Veranstaltungen teil, um sich über das Berufsbild sowie Ausbildungs- und Fördermöglichkeiten zu erkundigen. So informierten die Stadtwerke zur Tätigkeit, die Fahrschule Imort zum Busfahrer*innen-Führerschein und die HRC Akademie zu begleitender berufsbezogener Sprachförderung im Bedarfsfall. Besonders gute Einblicke lieferte der Erfahrungsbericht einer Stadtwerke-Busfahrerin über ihre Ausbildung und ihrem Arbeitsalltag. „Man muss etwas tun und lernen, aber man kann es schaffen“, motivierte sie die Arbeitssuchenden. Im Anschluss an die Vorträge konnten die Arbeitssuchenden mit den Veranstaltenden ins Gespräch, um sich über ihre individuellen Möglichkeiten zu Ausbildung und Beruf zu informieren.

Weiterhin konnten die Teilnehmenden auch praktische Einblicke in den Busfahrer*innen-Beruf gewinnen und bei einer Besichtigung des Betriebsgeländes der Stadtwerke einen Blick in die Werkstatt und die Busgarage werfen. Ebenso bestand die Gelegenheit, sich selbst hinter das Lenkrad eines Busses zu setzen und unter der Anleitung von Fahrlehrer Ulf Imort eine Runde über das geschlossene



Gelände zu fahren – ein besonderes Erlebnis für die Teilnehmenden, die mit sichtlichem Spaß bei der Sache waren.

„Eine Aktion wie bei den Stadtwerken bietet die Möglichkeit, den Beruf erlebbar zu machen und nimmt erste Berührungsängste. Das ist eine gute Voraussetzung für eine nachhaltige Eingliederung in Arbeit, wie vergleichbare Aktionen in der Vergangenheit gezeigt haben. Dank einer ähnlichen Veranstaltung im Jahr 2024 konnten 43 Busfahrer*innen dauerhaft bei den Stadtwerken eingestellt werden“, so Astrid Korschewski, Amtsleiterin des Jobcenters. (KR)



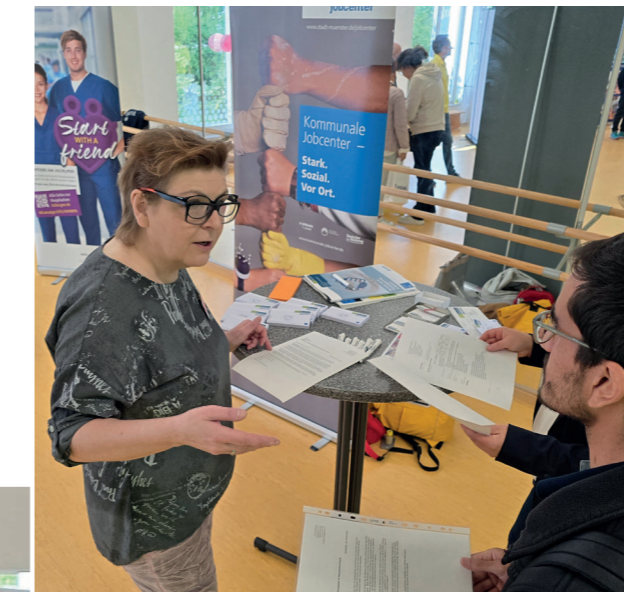
Jobmesse TuS Hilstrup

Erste Jobmesse beim TuS Hilstrup brachte Arbeitssuchende und Arbeitgebende zusammen.

Arbeitssuchende und Arbeitgebende niederschwellig zusammenbringen – das war Ziel der Jobmesse, die das Jobcenter im September 2025 erstmalig in Kooperation mit dem Turn- und Sportverein (TuS) Hilstrup veranstaltet hat. Ein Dutzend Arbeitgebende, darunter mehrere aus dem Stadtteil, hatten sich in den Räumlichkeiten des TuS eingefunden, um über offene Stellen und Karrieremöglichkeiten zu informieren.

Das Angebot stieß auf reges Interesse. Rund 200 Personen waren der Einladung des Jobcenters und des TuS für die Messe gefolgt und konnten in lockerer Umgebung erste Kontakte zu den Unternehmen knüpfen, ihre Bewerbungsunterlagen überreichen und Vereinbarungen für weiterführende Gespräche treffen.

Die Premiere der Jobmesse war ein voller Erfolg: Verein, Ausstellende und Arbeitssuchende zeigten sich allesamt sehr zufrieden. Eine Neuauflage der Veranstaltung ist in Planung.



„Die sozialraumorientierte Ausrichtung dieser Jobmesse war ein Gewinn für alle Seiten: Dank kurzer und unbürokratischer Wege wurde ein niederschwelliges Angebot geschaffen, bei dem Arbeitgebende und Arbeitssuchende unkompliziert zusammenkommen konnten“, so Astrid Korschewski, Amtsleiterin des Jobcenters der Stadt Münster. (KR)



Beruflich durchSTARTen

Unter dem Motto START (Stärken Aktivieren – Ressourcen Teilen) veranstaltete das Jobcenter in Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern einen Aktionstag.

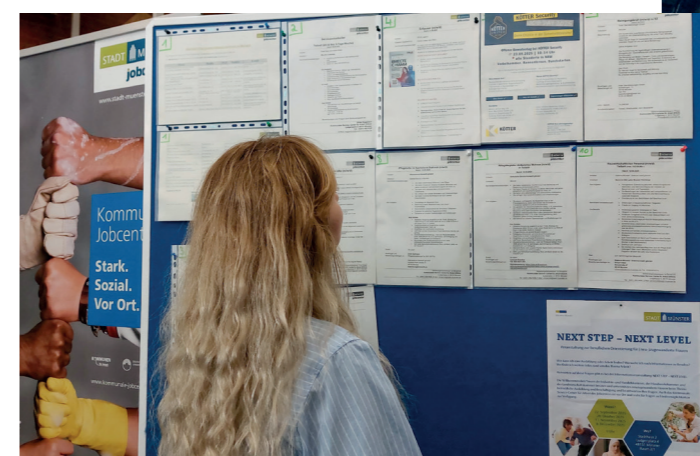
Insbesondere nach längerer Arbeitslosigkeit gestaltet sich der Weg (zurück) in das Berufsleben nicht immer leicht und erfordert eine zielgerichtete Unterstützung.

Sprachkurse, Coachings, Bewerbungstrainings, Arbeitsgelegenheiten, berufliche Qualifizierungen: Das Angebot ist groß und so individuell wie die Menschen und ihre Bedarfe und Ziele.

Um arbeitsuchenden Menschen einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten zu verschaffen, führte das Jobcenter im September 2025 den Aktionstag START durch. Hierbei präsentierten sich im Stadthaus 2 über 30 Träger mit ihren Angeboten. Rund 300 Kund*innen des Jobcenters nutzen die Chance, sich über ihre berufliche Entwicklungsmöglichkeiten zu informieren. Für die Beratung von Menschen mit eingeschränkten Deutschkenntnissen standen bei Bedarf Sprachmittler*innen für verschiedene Sprachen zur Verfügung.

So fanden an den Ständen zahlreiche angeregte Gespräche statt. Im Ergebnis konnten viele der Teilnehmenden ihr „Goldenes Ticket“ gegen einen Förderantrag für das passende Angebot einlösen.

Arbeitsmarktnähere Kund*innen konnten sich zusätzlich über Stellenangebote informieren. (KR)



Geflüchteten Berührungspunkte nehmen

„Talk Together“ der Industrie- und Handelskammer und des Jobcenters bei der Firma Mosecker.

Vor eineinhalb Jahren war Dhulfiqar Al Darraj aus dem Irak nach Deutschland geflüchtet. Heute arbeitet er bei Mosecker in Münster im Lager, in einer unbefristeten Anstellung. Sein Beispiel machte den 17 geflüchteten Menschen, die jetzt den Großhändler für Haustechnik und Stahl besuchten, Mut. Die IHK Nord Westfalen und das Jobcenter Münster hatten dazu ein „Talk Together“ organi-

siert. Bei diesem Format sollten die Menschen, die aus der Ukraine, Afghanistan, der Türkei und China gekommen sind, die Chancen für eine Ausbildung oder eine Arbeit im Unternehmen kennenlernen. Der Bedarf ist da: Lagermitarbeiter*innen und Berufskraftfahrer*innen im Nahverkehr würden gesucht, erklärte die stellvertretende Personalleiterin Kerstin Pöpping. „Wir möchten 2026 auch wieder



Gutes Beispiel für die Geflüchteten: Dhulfiqar Al Darraj (l.) berichtete über seinen Einstieg bei Mosecker. Personalreferentin Kerstin Pöpping (2.v.l.), den IHK-Willkommenslotsen Anke Leufgen (2.v.l.) und Dr. André Böing (r.) sowie Beata Kanngießer (4.v.l.) vom Jobcenter ging es darum, Berührungspunkte zu nehmen und Perspektiven aufzuzeigen. Foto: Witte/IHK

Kaufleute im Groß- und Außenhandelsmanagement und Fachkräfte für Lagerlogistik ausbilden“, berichtete sie.

Anke Leufgen und Dr. André Böing, Willkommenslotsen bei der IHK, begleiteten die Gruppe. „Das Talk Together ist wertvoll, um Berührungspunkte zu überwinden“, erläuterte Leufgen. Das ist aus Sicht von Pöpping gelungen. „Einige haben direkt ihren Lebenslauf hier gelassen. Sie werden sich in den nächsten Tagen über unsere Homepage bewerben“, bilanzierte die Personalreferentin. Eine große Hürde seien meist die Sprachkenntnisse. „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur sehr motiviert, sie sprechen auch gut Deutsch“, betonte Leufgen. Für eine betriebliche Ausbildung sei grundsätzlich das Sprachniveau B2 notwendig. „Das ist wichtig, damit der oder die Auszubildende den theoretischen Unterricht in der Berufsschule verstehen und die Prüfungen bestehen kann“, so Willkommenslotsin Leufgen.

Bei Anastasia Chaikowska wurde beim Talk Together direkt das Interesse an einer Ausbildung geweckt. Die 41-jährige Ukrainerin bringt aus ihrem Heimatland ein Diplom in IT-Management und Arbeitserfahrungen in einer Bank mit. „Ich würde das Unternehmen gern bei einem Praktikum näher kennenlernen“, schilderte sie ihre Pläne. Anschließend könne sie sich gut vorstellen, sich

dort zur Groß- und Außenhandelskauffrau oder zur Fachkraft für Lagerlogistik ausbilden zu lassen. Bei Mosecker trafe sie auf Kolleg*innen aus der ganzen Welt, eine Belegschaft, die „sehr interkulturell aufgestellt“ sei, so Personalreferentin Pöpping. Al Darraj berichtete über seinen bisherigen Berufsweg und wie es für ihn weitergehen kann: „Ich möchte beruflich noch weiter vorankommen und eine Ausbildung zum Berufskraftfahrer machen“, berichtete der junge Iraker. Was er besonders bei Mosecker schätzt: „Die Chancen und die Jobsicherheit.“ Nach den Gesprächen zog auch Beata Kanngießer ein positives Fazit: „Geflüchtete auf Arbeitssuche und Arbeitgebende haben sich in ruhiger und persönlicher Atmosphäre kennengelernt“, erklärte die Migrationsbeauftragte des Jobcenters der Stadt Münster.

Die IHK Nord Westfalen unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen, damit Berufsausbildung und betriebliche Integration gelingen. Drei Willkommenslotsen beraten zu rechtlichen Voraussetzungen, Rahmenbedingungen und weiteren Angeboten. Sie helfen Betrieben auch dabei, eine Willkommenskultur aufzubauen, und vermitteln Kontakte zu regionalen Institutionen, Organisationen und Projekten. Die Tätigkeit der Willkommenslotsen wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. (IHK)

Ansprechpartnerin bei der IHK ist Anke Leufgen
E-Mail: anke.leufgen@ihk-nw.de
Telefon 02 51/707-411

Ansprechpartnerin beim Jobcenter ist Beata Kanngießer
E-Mail: Kanngiesser@stadt-muenster.de
Telefon 02 51/4 92-90 05

Weitere Informationen zur Unterstützung durch die IHK:
www.ihk.de/nw/fluechtlinge



(Neue) Wege in den Beruf für Alleinerziehende

Jobcenter und Kooperationspartner informierten zu beruflichen Perspektiven.

Karriere und Kind unter einen Hut bekommen: Für viele Alleinerziehende – die in der deutlichen Mehrheit weiblich sind – stellt dies eine Herausforderung dar.

Um alleinerziehenden Müttern mögliche Wege in den Beruf aufzuzeigen, hat das Jobcenter im April 2025 die Veranstaltung women@work durchgeführt – zusammen mit dem Haus der Familie und der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands - kfd-Diözesanverband Münster e.V. Damit alle Alleinerziehenden die Möglichkeit hatten, problemlos teilzunehmen, wurde für die Dauer der Veranstaltung eine kostenfreie Kinderbetreuung angeboten.

Nina Spahn, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA), und Jobcoach*innen des Jobcenters der Stadt Münster berieten zu den Themen Ausbildung und Qualifizierung (auch in Teilzeit),

berufliche (Neu-) Orientierung, Fördermöglichkeiten sowie zu Unterstützungsangeboten und Erfolgsstrategien für Bewerbungsprozesse.

Im Anschluss an diesen Input nutzten viele der Teilnehmerinnen die Möglichkeit, individuelle Fragen zu klären, sich mit anderen alleinerziehenden Frauen auszutauschen, Erfahrungen zu teilen und sich miteinander zu vernetzen.

„Gerade alleinerziehende Frauen sind auf dem Arbeitsmarkt noch immer mit vielen Nachteilen konfrontiert. Und viele Möglichkeiten, die einen Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern können, sind oft nicht bekannt. Daher ist es umso wichtiger, mit Veranstaltungen wie ‚women@work‘ die Optionen vorzustellen“, so Nina Spahn, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenters der Stadt Münster. (KR)



Ansprechpartnerin beim Jobcenter ist Nina Spahn
E-Mail: Spahn@stadt-muenster.de – Telefon: 02 51/4 92-90 04

Foto: kfd-Diözesanverband

Beruflich weiterkommen – Infos zu Teilzeitqualifizierung

Jobcenter und Agentur für Arbeit stellten Qualifizierungsmöglichkeiten in Teilzeit vor.

Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen oder gesundheitliche Einschränkungen: Die Gründe, aus denen Menschen nicht in Vollzeit arbeiten können, sind vielschichtig.

Damit auch diese Menschen ihre Beschäftigungschancen durch Weiterbildung erhöhen können, gibt es das Modell der Teilzeitqualifizierung. Dieses ermöglicht es, eine betriebliche Ausbildung oder berufliche Qualifizierung mit verkürzten täglichen Lernzeiten, dafür im Regelfall mit längerer Gesamtdauer, zu absolvieren.

Um die grundsätzlichen Möglichkeiten vorzustellen, hat das Jobcenter der Stadt Münster im Juni

2025 in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Ahlen-Münster eine Informationsveranstaltung zum Thema durchgeführt. In kurzen Vorträgen wurden den eingeladenen Kund*innen dabei verschiedene Optionen (Berufsausbildung, Umschulung, berufliche Weiterbildung) vorgestellt, die allesamt auch in Teilzeit absolviert werden können. Auch Arbeitnehmende, die bereits beschäftigt sind und sich für neue Aufgaben in ihrem Betrieb weiterbilden möchten, können hierbei unter bestimmten Voraussetzungen eine Förderung erhalten.

Die anschließende Gelegenheit zur Klärung individueller Fragen wurde von den Teilnehmenden zahlreich angenommen. (KR)



Fotos: Niederbeckmann

Für den nächsten Schritt im Berufsleben

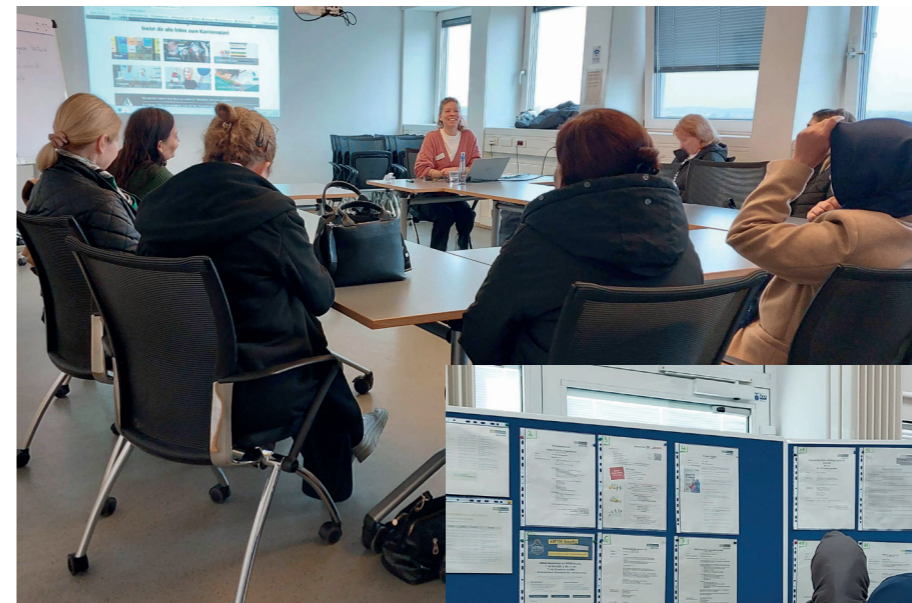
Veranstaltungsreihe „NEXT STEP – NEXT LEVEL“ bietet berufliche Orientierung für zugewanderte Frauen.

Wie kann ich eine Ausbildung oder Arbeit finden? Wo suche ich nach Informationen zu Berufen? Wo finde ich weitere Infos rund um das Thema Arbeit? Für zugewanderte Menschen, die mit den Abläufen rund um das Berufsleben in Deutschland nicht vertraut sind, sind diese Fragen nicht immer leicht zu beantworten. Dementsprechend kann sich die Job-Suche herausfordernd gestalten. Aus diesem Grund führte das Jobcenter im vergangenen Herbst die Veranstaltungsreihe „NEXT STEP – NEXT LEVEL“ für neuzugewanderte Frauen durch. Diese fand in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und der Landwirtschaftskammer statt.

Die Willkommenslots*innen der drei Kammern informierten die Frauen zu den betrieblichen

Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten in den unterschiedlichen Branchen und gaben Auskunft zu erforderlichen Qualifikationen sowie Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten. Das Kommunale Service-Center für Arbeit (KSCA) des Jobcenters beantwortete Fragen zu Fördermöglichkeiten und stellten verschiedene Job-Portale vor. „Mit solch einer Veranstaltung möchten wir (neu-)zugewanderten Frauen den Einstieg in den Arbeitsmarkt so einfach wie möglich machen“, so Beata Kanngießer (Migrationsbeauftragte des Jobcenters der Stadt Münster), „die Möglichkeit, innerhalb einer Veranstaltung die großen Berufszweige kennenzulernen und Fragen zu den Berufen und Ausbildungsmöglichkeiten stellen zu können, schafft Vergleichsmöglichkeiten und bietet somit einen großen Mehrwert.“ (KR)

Die Jobcenter-Mitarbeiterinnen Beata Kanngießer (Migrationsbeauftragte, 2.v.l.), Nina Spahn (Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, 1.) und Ia Otinashvili (Kommunales Service-Center für Arbeit) freuten sich, die Willkommenslots*innen der Kammern begrüßen zu dürfen: Mustafa Schat (Handwerkskammer Münster, 3.v.l.), Hanna Schulze-Johannes (Landwirtschaftskammer NRW, 4.v.l.) und Anke Leufgen (Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen, 5.v.l.).



Von der Stellensuche zum Vorstellungsgespräch

Veranstaltungen des Jobcenters informieren zum Thema Bewerben

Wo und wie finde ich einen Job, der zu mir passt? Und wie muss ich eine Bewerbung schreiben, damit sie erfolgreich ist? Antworten auf diese Fragen gibt es bei der Veranstaltung „Von der Stellensuche zum Vorstellungsgespräch – Tipps und Hinweise zu Bewerbungen“, die das Jobcenter der Stadt Münster regelmäßig durchführt.

Die Veranstaltung soll Personen, die seit mehreren Jahren ohne Arbeit sind, wieder an die Jobsuche heranzuführen und auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt unterstützen. Mitarbeitende des Jobcenters informieren zunächst über die Jobsuche: Wie suche und finde ich passende Stellenangebote? Wie erstelle ich Bewerbungsunterlagen und wie bewerbe ich mich richtig? Ebenso erklären sie, wie man den Überblick über seine Bewerbungen behalten kann. Weiterhin wird auf den Ablauf und mögliche Fragen eines Vorstellungsgesprächs eingegangen. Auch der Umgang mit Absagen wird behandelt.

Im Anschluss an die Vorträge besteht Raum für individuelle Fragen und die gemeinsame Durchsicht von Bewerbungsunterlagen, um die nächsten Bewerbungen erfolgreich zu gestalten. (KR)

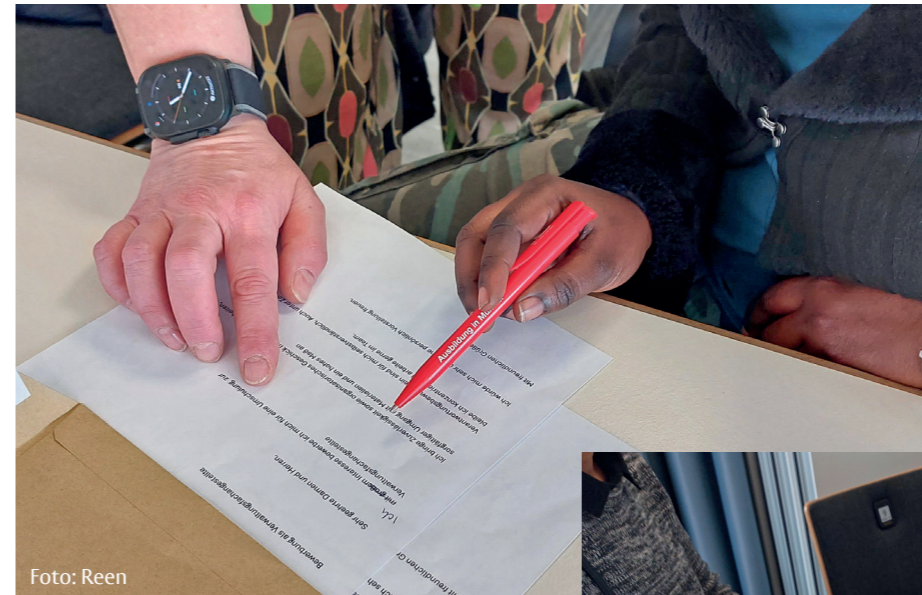
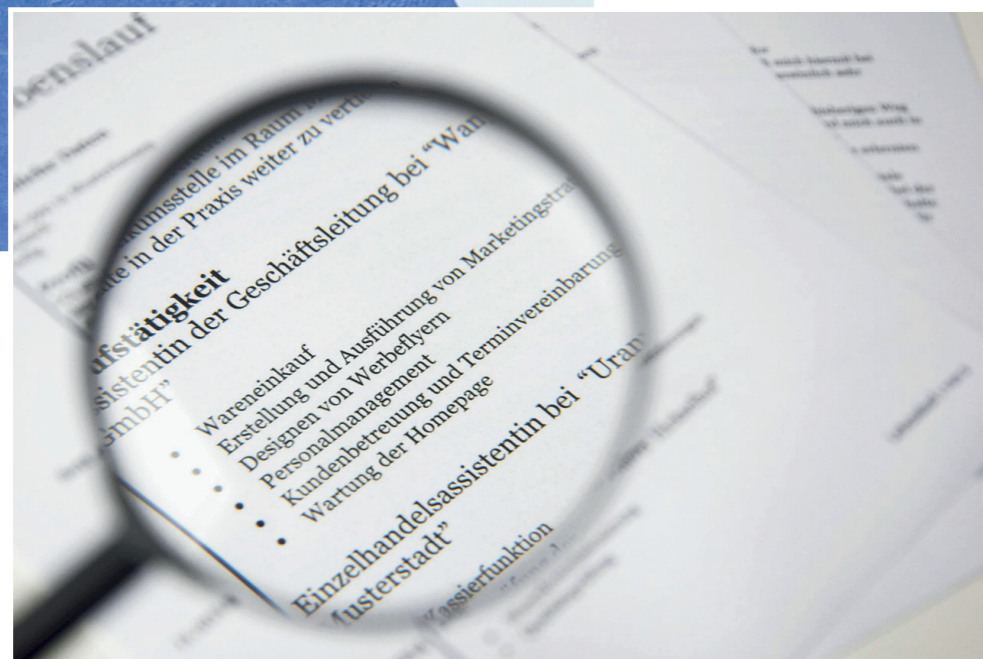


Foto: Reen



Foto: Reen



Foto: Reen

Programm teamw(ork für Gesundheit und Arbeit

Vorträge und Workshops zur Gesundheitsförderung von arbeitslosen Menschen zielen auf nachhaltige Effekte für das (Arbeits-)Leben

Arbeitslosigkeit und Gesundheit beeinflussen sich oftmals wechselseitig. Zum einen können gesundheitliche Einschränkungen dazu führen, dass Menschen arbeitslos werden und den Weg zurück in das Erwerbsleben nur schwer finden. Zum anderen kann Arbeitslosigkeit zu gesundheitlichen Problemen führen oder vorhandene gesundheitliche Einschränkungen verschlimmern. Um die Gesundheitsförderung arbeitsloser Menschen zu unterstützen und darüber den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern, beteiligt sich das Jobcenter am bundesweiten Programm teamw(ork für Gesundheit und Arbeit, einer Kooperation mit den gesetzlichen Krankenkassen, vertreten durch die Team Gesundheit GmbH.

Im Rahmen des Projekts fanden 2025 im Jobcenter mehrere Vorträge und Workshops zu verschiedenen gesundheitsfördernden Themen statt.

Zum Thema „Psychische Gesundheit“ erläuterte ein Dozent der Team Gesundheit GmbH, welche Möglichkeiten es im Alltag gibt, das eigene psychische Wohlbefinden zu verbessern. Ebenso gab es Tipps im Umgang mit Überforderung und es wurden Kontaktmöglichkeiten genannt, wo Betroffene Unterstützung erhalten können.

Ein Vortrag zum Thema „Stressmanagement“ thematisierte die Entstehung von Stress und dessen Auswirkungen auf unseren Körper. Ebenso wurden den Teilnehmenden praktische Tipps zur Stressreduzierung mit auf den Weg gegeben.

Im Rahmen des Themas „Raus aus der Einsamkeit“ tauschten sich die Teilnehmenden dazu aus, was Einsamkeit mit ihnen macht und es wurden Wege aus der Einsamkeit aufgezeigt.

Tipps und Ideen, wie man sich mit wenig Aufwand und kleinem Budget gesund ernähren kann, gab es

beim Vortrag „Gesunde Ernährung“.

Ebenfalls in das Programm eingebunden sind die Netzwerkpartner*innen des Jobcenters. So wurden beispielsweise Präventionsangebote bei verschiedenen Bildungsträgern durchgeführt. Hier standen unter anderem ein Einkaufstraining für gesundheitsbewusstes Einkaufen mit kleinem Budget und Veranstaltungen zur Rückengesundheit oder zu gutem Schlaf auf der Agenda.

2026 wird das Programm mit weiteren Veranstaltungen zu verschiedenen Themen fortgesetzt. Informationen dazu erhalten Interessent*innen über ihre Ansprechpartner*innen im Jobcenter.

Für Kund*innen, die sich intensiver mit einem Gesundheitsthema beschäftigen möchten, besteht die Möglichkeit, über das Jobcenter Gutscheine für Präventionskurse zu erhalten. Diese werden im Regelfall von den Krankenkassen bezuschusst (KR)



Das Kommunale Service-Center für Arbeit stellt sich vor

Das Kommunale Service-Center für Arbeit (KSCA) des Jobcenters der Stadt Münster ist für alle Arbeitgebenden aus Münster da, die auf der Suche nach dem passenden Personal sind.

Unsere Leistungen

Unterstützung bei der Suche nach passendem Personal.

Beratung zu finanziellen Fördermöglichkeiten bei der Einstellung von neuen oder der Qualifizierung von bereits beschäftigten Mitarbeitenden.

Hilfe bei „bürokratischen“ Angelegenheiten wie z. B. der Antragsabwicklung.



Simon Pietschmann
Fachstellenleitung

Tel: 02 51/4 92-91 10

E-Mail: Pietschmann@stadt-muenster.de



Tanja Niederbeckmann
Stellvertretende Fachstellenleitung

Branchen: Handwerk

Tel: 02 51/4 92-91 15

E-Mail: Niederbeckmann@stadt-muenster.de



Ia Otinashvili

Branchen: Gesundheits- und Sozialwesen

Tel: 02 51/4 92-94 98

E-Mail: Otinashvili@stadt-muenster.de



Marlies Bomers

Branchen: Sicherheit, Hausmeisterdienste, Industrie, Lager

Tel: 02 51/4 92-90 02

E-Mail: Bomers@stadt-muenster.de



Ulrike Niggstich

Branchen: Gastronomie, Landwirtschaft, Verwaltung und Vereine

Tel: 02 51/4 92-91 20

E-Mail: Niggstich@stadt-muenster.de



Cindy Philipp

Branchen: Reinigung, haushaltsnahe Dienstleistungen

Tel: 02 51/4 92-91 17

E-Mail: Philipp@stadt-muenster.de



Andrea Weber

Branchen: Gesundheits- und Sozialwesen

Tel: 02 51/4 92-91 18

E-Mail: WeberA@stadt-muenster.de



Raphael Castelli

Branchen: Groß- und Einzelhandel, Immobilien, Finanzdienstleistungen

Tel: 02 51/4 92-91 16

E-Mail: Castelli@stadt-muenster.de

Unser Service

Schnell klare Verhältnisse

Wir beraten Sie gern vor Ort in Ihrem Betrieb, auch kurzfristig.

Eine persönliche Betreuung

Vom ersten Kontakt bis zum unterschriebenen Vertrag und bei Bedarf auch darüber hinaus.

Finanzielle Förderung

Es könnte klappen, aber dem*der Bewerber*in fehlt noch eine spezielle Qualifikation? Im Einzelfall können wir auf Fördermittel zurückgreifen. Das lässt sich schnell klären.



Katharina Wiczorek

Branchen: Personaldienstleistungen

Tel: 02 51/4 92-91 19

E-Mail: Wiczorek@stadt-muenster.de

Was können die Jobcenter im Münsterland für die Arbeitgebenden leisten?

Sie können Arbeitgebenden bei der Suche nach dem passenden Personal unterstützen. Wie gut das funktioniert, zeigt ein gemeinsamer Film der Jobcenter aus dem Münsterland.

Hier geht es zum kompletten Film:



www.youtube.com/watch?v=BcGP-ef7rZ8



Ramona Wiegers
Wirtin "Brauhaus Stephanus" in Coesfeld

„Vorteile vom Jobcenter sind, dass wir einfach Kontakt zu Leuten bekommen, die sich sonst wahrscheinlich niemals bei uns melden würden.“



Karsten Schulz
Inhaber Reifen Schulz in Borken

„Das ist ja ein großer Personalmarkt, wo die drauf zurückgreifen können. [...] Du gibst nur die Vorgaben, was du suchst, und den Rest filtert das Jobcenter dann halt raus und findet dann punktgenau den richtigen Mann für dich.“

„Das Jobcenter hat super verstanden, wie der Rahmen sein muss, von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die wir tatsächlich suchen.“

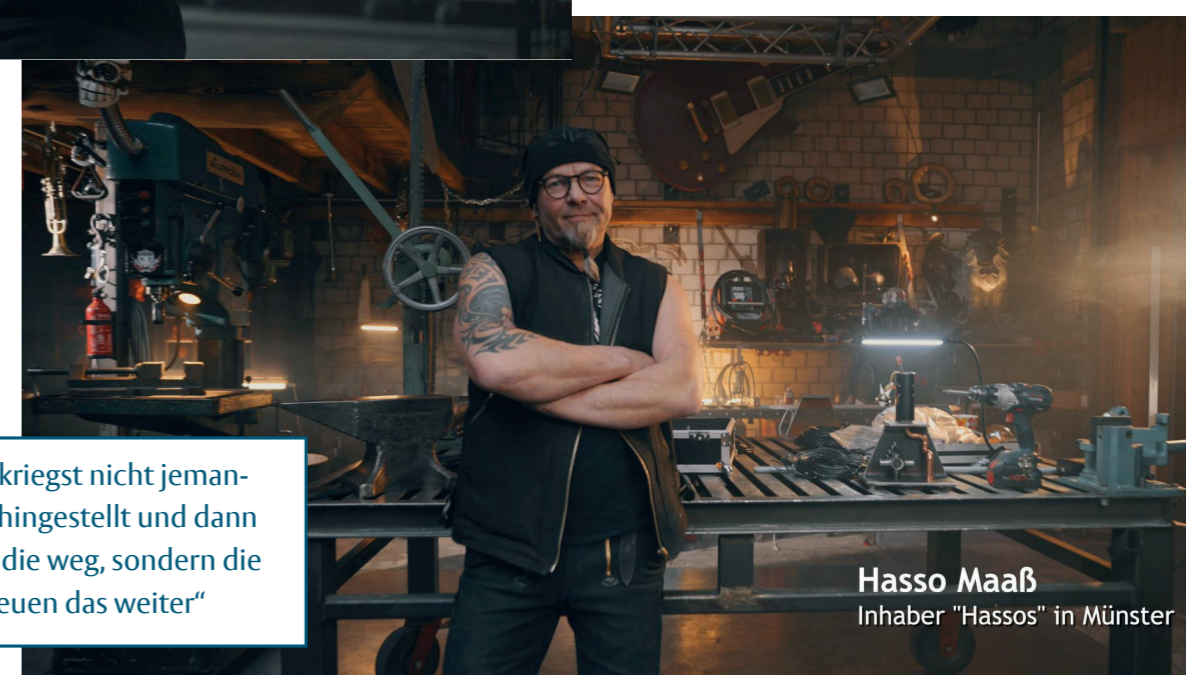


Stefan Büngeler
Personalleiter POOLgroup in Emsdetten



Jonathan & Hannes Tacke
Inhaber 3D Composite GmbH in Everswinkel

„Innerhalb von einem Tag hat man da normalerweise eine Rückmeldung. Der Sachbearbeiter, der uns beim Jobcenter betreut, der war zu dem Zeitpunkt auch bei uns vor Ort, hat sich das Ganze angeschaut, um sich eben selber noch mal ein besseres Bild von dem Unternehmen zu machen.“



Hasso Maaß
Inhaber "Hassos" in Münster

„Du kriegst nicht jemanden hingestellt und dann sind die weg, sondern die betreuen das weiter“

Mehr Potential durch Inklusion

Das Jobcenter beteiligt sich an einer Kampagne, die sich für mehr Inklusion in der Arbeitswelt einsetzt.

Das Jobcenter der Stadt Münster beteiligt sich an der Kampagne „Inklusion Münsterland“. Mit der Kampagne möchte ein münsterlandweites Bündnis, bestehend aus mehr als 40 verschiedenen Akteur*innen der Wirtschaft und Gesellschaft, mehr Menschen mit Behinderung in sozialversicherungspflichtige Arbeit bringen und Arbeitgebende ermutigen, mehr Teilhabe für Menschen mit Behinderung am ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Unternehmen mit mindestens 20 Arbeitsplätzen sind verpflichtet, wenigstens fünf Prozent ihrer Arbeitsplätze mit Menschen mit Schwerbehinderung zu besetzen. Unternehmen, die dies nicht umsetzen, zahlen die sogenannte Ausgleichsprämie.

Aber warum ausgleichen, wenn man inkludieren und profitieren kann?

Menschen mit Behinderung sind eine große Bereicherung – auch am Arbeitsplatz. Unternehmen, die ein inklusives Arbeitsumfeld ermöglichen, fördern damit nicht nur ausgewählte Menschen, sondern alle Mitarbeitenden, unsere Gesellschaft und nicht zuletzt ihren eigenen Unternehmenserfolg.

Jedes Team profitiert davon, wenn Menschen ihre unterschiedlichen Talente einbringen können. So lassen sich vorhandene Potentiale voll ausschöpfen – für mehr Zufriedenheit am Arbeitsplatz und eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Auf der Internetseite der Kampagne finden sich gute und motivierende Beispiele für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung sowie Tipps, Förderhinweise und Ansprechpartner*innen für eine inklusive Arbeitswelt.

Quelle: Inklusion Münsterland

Film:
Inklusion Münsterland
Trailer



Film:
Inklusion Münsterland
Schirmherr Mathias Mester



Mehr Informationen zur Kampagne Inklusion Münsterland finden Sie auf der Internetseite:

<https://inklusion-münsterland.de/>



Fünf Prozent mehr Inklusion sind

5000%

inklusion-münsterland.de

STADT MÜNSTER
jobcenter

Inklusion
Münsterland

mehr Potential!

Arbeitswelt der Zukunft im Blick

Beruflich weiterkommen – und das auch zukunftssicher: Wie das funktioniert, zeigte die Fachkräfte- und Weiterbildungsmesse future@WORK.

Die Fachkräfte- und Weiterbildungsmesse future@WORK hat sich mittlerweile etabliert und fand im Januar 2026 zum nunmehr dritten Mal statt. Mit dem Fokus auf der Zukunft des Arbeitslebens lockte sie auch in diesem Jahr wieder über 3.500 Interessierte in das Messe- und Congress Centrum (MCC) Halle Münsterland, wo sich rund 65 Aussteller*innen präsentierten.

Neu in diesem Jahr waren das Handwerksquartier und die future@WORK-Challenge. Im Handwerksquartier präsentierten sich verschiedene

Handwerksunternehmen aus der Region auf einer gemeinsamen Fläche und gaben so einen umfangreichen Einblick in die Vielseitigkeit handwerklicher Berufe. Ebenso konnten sich Interessierte in den Berufen auch praktisch ausprobieren.

Bei der future@WORK-Challenge hatten Studierende – als eine wichtige Zielgruppe der Messe – und Arbeitgebende die Gelegenheit, sich auf spielerische Art und Weise in einer ungezwungenen Atmosphäre kennenzulernen. Bei verschiedenen Spielen kam es nicht nur auf Geschicklichkeit an,



Das Handwerk war ein zentrales Thema bei der future@WORK 2026. Im Handwerksquartier präsentierten sich verschiedene handwerkliche Betriebe aus der Region und ermöglichten den Besucher*innen, auch mal selbst Hand anzulegen. Auch Oberbürgermeister Tilman Fuchs informierte sich bei einem Rundgang über das Messegelände über das Handwerk in der Region.

sondern auch auf Teamwork und Kommunikation. Im Anschluss an die Spiele bestand noch die Möglichkeit, sich miteinander auszutauschen und zu netzwerken.

Natürlich konnten sich die Messebesucher*innen an beiden Tagen auch bei Arbeitgebenden aus diversen Branchen über freie Stellen sowie Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren. Wer ein interessantes Jobangebot gefunden hatte, konnte auf dem Messegelände direkt Bewerbungsfotos anfertigen lassen. Darüber hinaus standen spannende Vorträge und

Diskussionsrunden in der Zukunftsarena auf dem Programm. Themen wie Bewerbungsgespräche mit KI trainieren, generationenübergreifendes Arbeiten, Frauen im Handwerk oder Resilienz und positiver Psychologie im Berufsleben boten vielseitige Impulse.

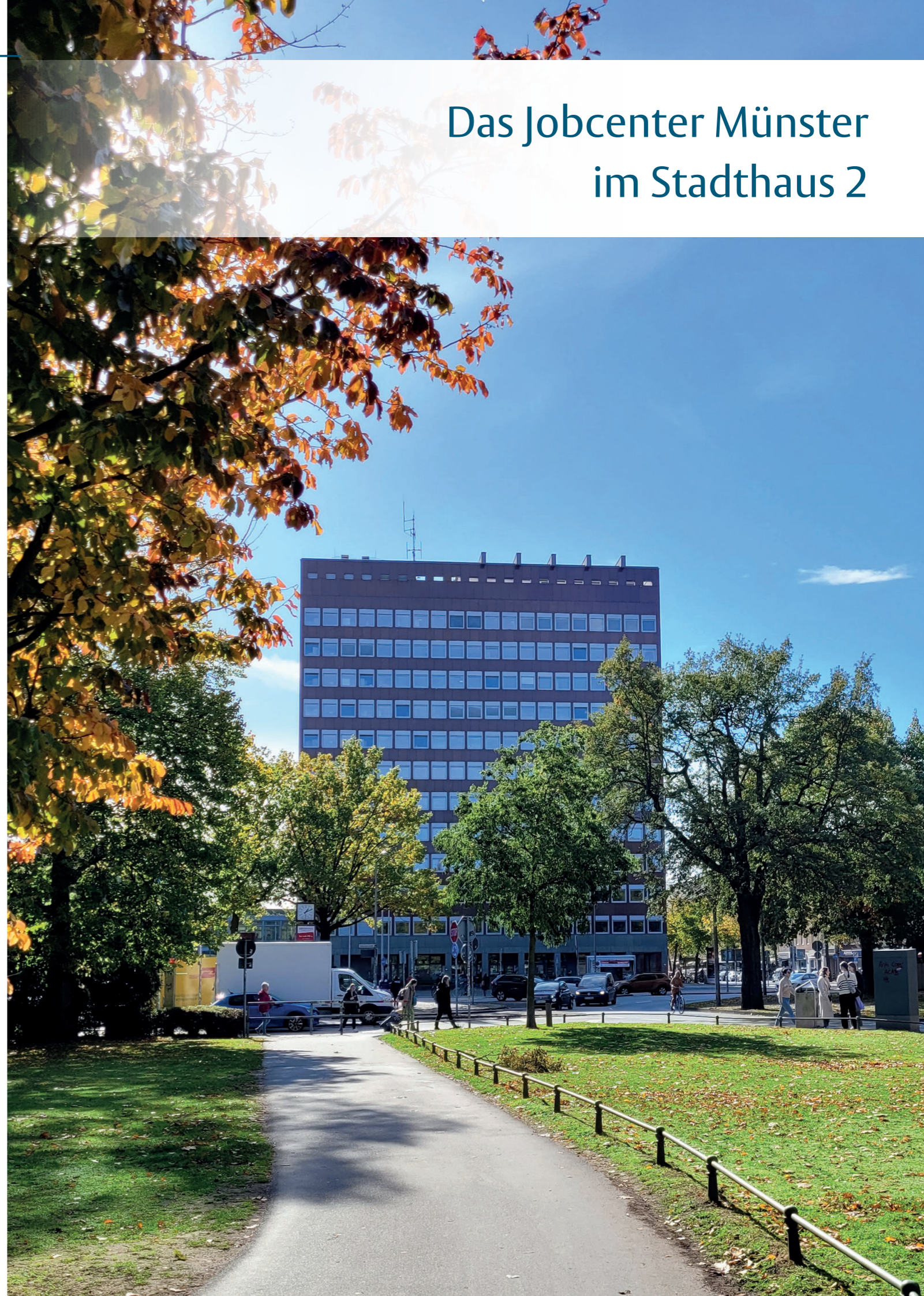
Auch im kommenden Jahr wird die future@WORK wieder stattfinden. Merken Sie sich schon jetzt Freitag, 22. Januar, und Samstag, 23. Januar 2027 vor. Auf der Internetseite www.future-at-work.ms finden Sie alle Informationen für Aussteller*innen und Besucher*innen. (KR)



SAVE THE DATE 2027



Das Jobcenter Münster im Stadthaus 2





Jobcenter Münster

Stadthaus 2

Ludgeriplatz 4

48151 Münster

Telefon: 02 51/4 92-92 92

E-Mail: jobcenter@stadt-muenster.de

www.stadt-muenster.de/jobcenter

jobcenter

